

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Grünes St. Magnus
Bremen, den 6.12.2014

Die Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus verteilt in diesen Tagen 10.000 Flugblätter in Bremen-Nord und Bremen. Themen sind die anstehenden Baumfällungen im Knoops Park, Strategien und Techniken mit denen das Bau-Projekt von Politik und Verwaltung vorangetrieben wird und der Stand und die Wirkungsweise des Volksbegehren der Bremer Bürgerinitiativen.

(Siehe Anhang 1 zu dieser Pressemitteilung.)

Die BI Grünes St. Magnus befürchtet, dass entgegen bisher gemachter Zusagen doch eine erhebliche Anzahl schützenswerter Bäume im angedachten und umstrittenen Baugebiet am Westrand des Knoops Park an der Billungstraße gefällt werden sollen. Sie befürchtet ferner, dass in der jetzigen Fällzeit Fakten geschaffen werden.

Die Planungen hinsichtlich der Bebauung sind anscheinend schon weit vorangeschritten. So wird ein Bebauungsplan-Entwurf des Bauamtes Bremen-Nord in diesen Tagen an verschiedene Behörden zur Stellungnahme verschickt.

Nach unseren Berechnungen auf Katasterblättern im Maßstab 1:1000, die auch die Baumkronen-Projektionen enthalten, ist die derzeit freie Fläche ca. 1 ha (10.000 qm) groß. Die angedachte Bauzone von ca. 1,9 ha wird so den derzeit zur Verfügung stehenden Raum um ca. 0,9 ha überschreiten (siehe Anhang 6).

Dass verschiedene Behördenvertreter und der Förderverein Knoops Park in einer unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagenden „Arbeitsgruppe Knoops Park“ die Aufsiedelung des Parks gezielt vorbereiten und um Geheimhaltung ihrer Aktivitäten bemüht sind, verurteilen wir aufs Schärfste.

Bei den bisherigen Gesprächen, die wir mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung geführt haben, konnten wir nicht erkennen, dass auf unsere Argumente eingegangen wurde. Neben einer anderen Bewertung der einzigartigen umgebenden Parklandschaft und ihrer Potenziale haben wir etwa immer wieder angeführt, dass der leicht begehbar Geestrücken des Parks für Besucher, Bürger des Stadtteils und besonders die älteren Menschen der anliegenden Senioreneinrichtungen ein wichtiges, identitätsstiftendes Lebensumfeld darstellt.

Umgekehrt fragen wir uns, warum die Vertreterin der „Grünen“ Maike Schäfer keine Gelegenheit auslässt zu betonen, dass es sich bei dem umstrittenen Gelände um eine „Brache“ handele, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sei.¹ Hier scheint allein der Wille zur Bebauung bei dieser Partei ausschlaggebend zu sein, da das Gelände mit dem Status Grünfläche (Parkanlage) ja ohne weiteres diesem Landschaftspark von regionaler und überregionaler Bedeutung zugeschlagen werden könnte bzw. müsste, wie wir dies an einem früheren Beispiel in unserem Flugblatt aus dem Jahr 1979

¹ So etwa auf einer Einwohnerversammlung am 30.1.2014 in Friedehorst (Bremen-Lesum), am 15.7.2014 in der Bremer Bürgerschaft (siehe Anhänge 3 und 4) oder am 4.12.2014 bei der Verabschiedung des Flächennutzungsplanes FNP 2025 in der städtischen Bau- und Umwelt Deputation

aufzeigen (siehe Anhang 2). Senat und Bürgerschaft sollten dieser gehaltlosen Argumentation in den nächsten Tagen nicht folgen, wenn es um die endgültige Verabschiedung des neuen Flächennutzungsplanes FNP 2025 geht und sich für die Bewahrung eines bremischen Kulturgutes einsetzen.

Mit der Sichtbarmachung der von Politik und Behörden eingesetzten Strategien Abwertung einer Fläche, Ablehnung einer Debatte, Geheimhaltung von Planungen und Ablenkung vom Planungsgeschehen durch die Einrichtung eines „Nicht ständigen Ausschusses“ weisen wir mit unserem Flugblatt an konkreten Beispielen auf fragwürdige Demokratieverständnisse hin.

Wir verteilen es diesmal nicht nur in verschiedenen Bremen-Norder Ortsteilen wie St. Magnus, Schönebeck, Lesum, Grohn, Aumund-Hammersbeck, Vegesack und Blumenthal. In Bremen werden wir gezielt die Stadtbezirke, Stadtteile und Ortsteile aufsuchen, in denen die Partei „Die Grünen“ bei der letzten Bürgerschaftswahl 2011 zweistellige Prozentzahlen von 20 % oder mehr erreichten.

Also

- den Stadtbezirk Mitte (Altstadt, Bahnhofsvorstadt, Ostertor),
- den Stadtteil Neustadt (Alte Neustadt, Hohentor, Neustadt, Südvorstadt, Gartenstadt Süd, Buntentor, Huckelriede),
- den Stadtteil Huchting (Mittelshuchting, Grolland)
- den Stadtteil Östliche Vorstadt (Steintor, Fesenfeld, Peterswerder, Hulsberg)
- den Stadtteil Schwachhausen (Neu-Schwachhausen, Bürgerpark, Barkhof, Riensberg, Radio Bremen, Schwachhausen, Gete)
- den Stadtteil Horn-Lehe (Horn, Lehe, Lehester Deich)
- den Stadtteil Osterholz (Borgfeld)
- den Stadtteil Hemelingen (Hastedt)
- den Stadtteil Findorff (Regensburger Straße, Findorff-Bürgerweide, Weidedamm)
- den Stadtteil Walle (Westend, Walle, Osterfeuerberg, Überseestadt)

Auf diese Weise wollen wir im direkten Kontakt der Basis dieser Partei unsere grünen Ideen vermitteln, da ein echter Diskurs mit den Delegierten nicht möglich war.

Wir wollen aufzeigen, dass „Die Grünen“ ihr Programm, für das sie einmal im demokratisch-parlamentarischen Prozess angetreten sind, komplett über Bord geworfen haben. Einen größeren Widerspruch als eine Grüne Partei, die einen der bedeutendsten deutschen Landschaftsparks und weitere Naherholungsgebiete und soziale Orte bebaut, kann es nicht geben.

Die Sprecher der Initiative

Olaf Brandstaedter Buddestr. 8/10 28215 Bremen	Dr. med. Harry Maretzke Billungstraße 16 28759 Bremen
--	---

Anhänge und Belegstellen:

Anhang 1: BI-Flugblatt Dezember 2014 (Baumfällungen, Volksbegehren, Behörden- und Politik-Strategien)

Anhang 2: „Ein kräftiger Schauer zur Eröffnung des Parks“ (Beilage des Weser-Kuriers für Bremen-Nord „Die Norddeutsche“, 17.9.1979)

Anhang 3: Protokoll-Auszug der Stadtbürgerschaftssitzung vom 15.7.2014, Fragestunde, Thema Bebauung am Knoops Park

Anhang 4: Auszug aus der Stadtbürgerschaftssitzung vom 15.7.2014, Fragestunde, Thema Bebauung am Knoops Park, Audio-Datei

Anhang 5: Stadtbürgerschaft, 15.7.2014, Frage 8 der Fragestunde zur Bebauung am Knoops Park (= 3 Fragen der Fraktion 'Die Linke' vom 23.6.2014)

Anhang 6: Auszug aus dem FNP2025-Entwurf, Fläche 515_233, Umweltbericht